

Die Selbstgerechtigkeit der Frommen (Römer 2,1-11)



Fragen zum Gespräch

- 1) In Kapitel 1 hat Paulus die moralische Orientierungslosigkeit einer Gesellschaft aufgezeigt, die sich von Gott entfernt hat.
 - *Wen meinte er damit?*
 - *Fühlt ihr euch durch das, was Paulus in Kapitel 1 aufzählt, treffend beschrieben oder trifft das auf euch weniger zu?*

- 2) In den Versen 1-3 spricht Paulus die Menschen an, die sich gerne über die Unmoral und Verdorbenheit anderer Menschen aufregen.
 - *Warum empfinden wir Menschen häufig so große Genugtuung dabei, über die Fehler und Sünden der anderen zu reden?*
 - *Warum lehnt Paulus diese Haltung radikal ab?*

- 3) Jesus warnt in Mt 7,1 davor, andere Menschen zu richten, da wir sonst selber gerichtet werden.
 - *Wo im Text schreibt Paulus etwas ähnliches?*
 - *Bedeutet es, dass niemand den anderen sagen darf, was richtig und was falsch ist?*

- 4) Paulus schreibt in Vers 1, dass der Maßstab, mit dem wir andere beurteilen, auch einmal beim Endgericht an uns selber angelegt werden wird.
 - *Findet ihr dies gerecht?*

- 5) In Vers 5 schreibt Paulus, dass Gottes Güte uns zur Umkehr bewegen will. Häufig hört man, dass die Strafe Gottes und nicht seine Güte, der Grund ist, warum Menschen zu Gott umkehren.
 - *Wie war das bei euch? Was hat euch mehr zur Umkehr bewogen: Strafe oder Güte?*
 - *Viele Menschen empfinden Segen (körperlich, gesundheitlich, familiär) als Bestätigung dafür, dass sie ein gottgefälliges, gerechtes Leben führen. Was würde Paulus ihnen antworten?*